

2014 wärmstes Jahr in Stuttgart

Matthias Strauß

Der Trend zu kontinuierlich steigenden Temperaturen wurde auch im vergangenen Jahr einmal mehr bestätigt. So erreichte die Jahresdurchschnittstemperatur 2014 sowohl global als auch in Deutschland einen neuen Rekordwert. In Stuttgart betrug die mittlere Temperatur 11,8°C, was eine Abweichung von 2,3°C vom Referenzdurchschnitt der Jahre 1961 bis 1990 bedeutet. Das Jahr 2000, das mit 11,5°C bisher Spitzenreiter bei den Durchschnittstemperaturen war, wurde damit um 0,3°C übertroffen. Ein weiteres Indiz für die stetige Erwärmung des Klimas ist, dass mittlerweile sieben der zehn wärmsten jemals gemessenen Jahre in Stuttgart aus diesem noch jungen Jahrtausend stammen.

Vor allem die sehr milden Jahreszeiten Winter, Frühling und Herbst zeichneten sich verantwortlich für die hohe Durchschnittstemperatur des vergangenen Jahres. Im Sommer wurde das Temperatursoll zwar auch überschritten, wenngleich nicht im selben Maße. Schon im Januar war es um 3,8°C wärmer als im langjäh-

rigen Mittel, ähnliche Abweichungen erreichten die Monate Februar, März und April. Die Temperaturmittel der darauffolgenden Monate kletterten zwar ebenfalls über das Normalmaß, die Differenzen zu den Durchschnittswerten waren aber lange nicht so hoch wie zu Anfang des Jahres. Im August registrierten die Messinstrumente insgesamt sogar eine etwas geringere Mitteltemperatur als normal. Spätestens im Oktober zeigte die Quecksilbersäule aber wieder für die Jahreszeit viel zu hohe Temperaturen an, ebenso in den beiden letzten Monaten des Jahres (vgl. Abbildung 1).

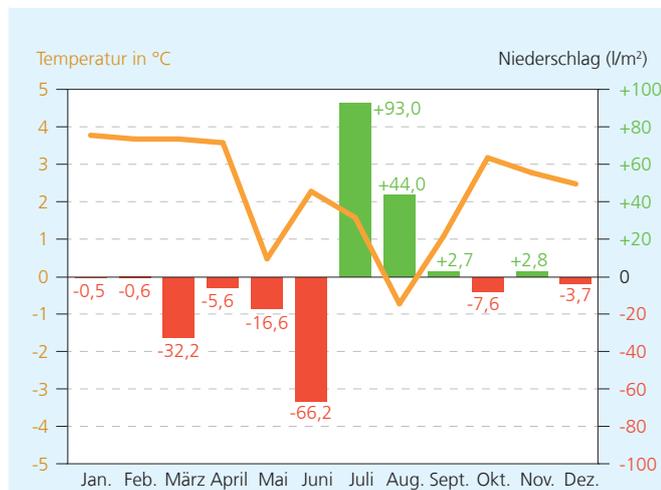
Auch an der geringen Zahl der Frost- und Eistage ist das „Ausbleiben“ der kalten Jahreszeiten deutlich erkennbar. 2014 zählte die Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes auf dem Schnarrenberg nur 22 Tage mit Temperaturen unter 0°C, in einem „normalen“ Jahr wären 76 Tage zu erwarten gewesen. Und die wenigen darin enthaltenen Tage, an denen sich der Frost dauerhaft hielt, waren auch kaum der Rede wert. Vier wurden es letzten Endes, 19 wären nor-

mal gewesen. Wovon es hingegen mehr als genug gab, waren Sommertage mit Temperaturen von 25°C und darüber. Das Soll von 35 Tagen wurde um sieben Tage übertroffen. Davon herrschten an acht statt an fünf Tagen Temperaturen von 30°C und darüber.

Im Gegensatz zu den Temperaturen können bei den Niederschlägen des vergangenen Jahres keine großen Überraschungen vermeldet werden. Die Gesamtmenge an Regen und Schnee des Jahres 2014 belief sich auf 673 l/m², das sind rund 10 l/m² mehr als im langjährigen Mittel. Nur vier Monate seien hier besonders erwähnt: Auf der einen Seite der März und der Juni, die beide durch besondere Trockenheit auffielen. Im März fielen nur 18 Prozent, im Juni nur 30 Prozent der üblichen Regenmengen vom Himmel. Auf der anderen Seite die übermäßig feuchten Monate Juli und August, in denen es 2,5-mal beziehungsweise 1,5-mal so viel regnete als normal. Die übrigen Monate lagen bezüglich der Niederschlagsmengen im Rahmen des Üblichen.

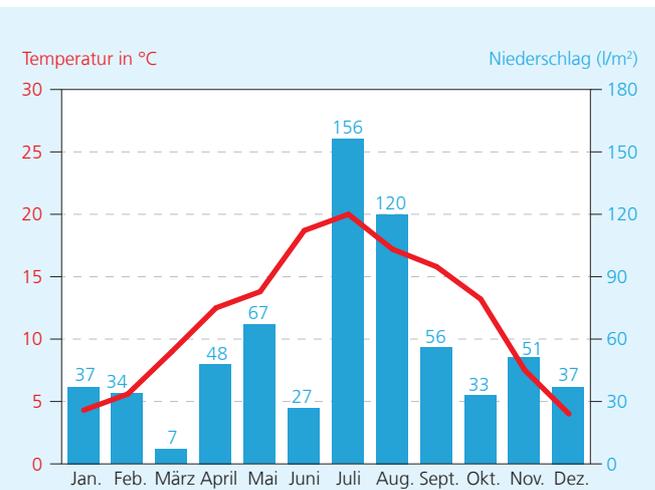
3

Abbildung 1: Abweichung der monatlichen Mitteltemperatur und Niederschlagssumme vom langjährigen Monatsmittel¹ in Stuttgart 2014



¹Berechnungszeitraum 1961 bis 1990; Jahresdurchschnitt: 9,5°C, 664 l/m².

Abbildung 2: Wetter in Stuttgart 2014



Quelle: Deutscher Wetterdienst, Wetterstation Schnarrenberg, eigene Berechnung